

Kompetenz



AD FONTES
Institut für Antike Sprachen

Lektion 0

Das sichere Bestehen der Graecumsprüfung setzt bestimmte Kenntnisse unbedingt voraus. Die Anforderungen, denen man sich beim Studium einer antiken Sprache konfrontiert sieht, sind deutlich verschieden von denjenigen, welchen man sich etwa beim Lernen des Englischen, Italienischen oder Französischen gegenüberstellt. Darauf sollte man sich vor allem Beginn unbedingt einstellen und offenen Sinnes, keineswegs aber mit Vorurteilen und Ängsten, ganz und gar unberechtigt, an den altsprachlichen Gegenstand heranschreiten. Im Gefolge geht eine Auflistung der minimalen Anforderungen einher.

Vokabeln

Die Vokabeln sind der unwesentlichste Teil Ihrer Arbeit, da Sie diese werden sowohl nachschlagen können als auch müssen. Zu umfangreich ist nämlich der Wortschatz, zu uferlos die Zahl der Bedeutungen vieler Wörter. Unverzichtbar ist lediglich die Kenntnis folgender Wörter:

Kleine Wörter
Basisgrundwortschatz

Die „Kleinen Wörter“ – etwa 250 – sind die häufigsten und wichtigsten aller Wörter. Dabei handelt es sich um folgende Wortarten:

Präpositionen
Subjunktionen & Konjunktionen
Pronomina
Pronominaladverbia
Pronominaladjektiva
Adverbia

Die Präpositionen, Subjunktionen und (Korrespondierenden) Konjunktionen zählen zu den Synkategoremata. Diese sind Funktionswörter mit lediglich grammatikalischer Bedeutung (Verknüpfung und Modifizierung), was teilweise auch für die Pronominaladverbia gilt. Sie stellen keine morphologischen Ansprüche, sind aber zum großen Teile dem Gedächtnis überaus schwer einverleibbar. Bei den Pronomina begegnen neben Formen, welche sich keiner der drei Deklinationen zuordnen lassen, ebenso Formen der Ersten, Zweiten und Dritten Deklination. Daher sind diese Wörter nicht nur als Vokabeln zu beherrschen, sondern zudem als Beugungsformen. Fundamentale Schwächen auf dem Gebiete der Pronomina sind hinreichend, den Prüfungserfolg zu vereiteln oder zumindest ernstlich zu gefährden! Die wichtigsten Adverbia übertreffen alle anderen Kleinen Wörter an Zahl, sind aber nicht ganz so bedeutend, da sie zwar sehr häufig vorkommen, aber weder flektieren noch funktionieren. Sie müssen schlechtestenfalls bekannt sein und erkannt werden, was hinreichend ist, um über den Verlust der Bedeutungskennntnis hinwegzuretten.

Unter „Grundwortschatz“ ist hier nicht die unüberschaubare Menge von 1250 Wörtern zu verstehen, sondern etwa ein Hundert der allerhäufigsten Verba und Nomina.

Morphologie

Im Bereich der Morphologie (Formenlehre) müssen am Ende des Kurses die Deklinationen und der größte Teil der Konjugationen beherrscht werden. Anders als die lateinische ist die altgriechische Morphologie allerdings einigermaßen schwer überschaubar. Wichtiger noch als die Konjugation (Verbflexion) ist die Deklination (Nominalflexion), da weit mehr deklinierte als konjugierte Wörter erscheinen. Ohne sichere Kenntnis der Deklination und hinreichende Beherrschung der Konjugation ist Prüfungserfolg nicht zu erwarten. Wer auf diesen Gebieten aber sattelfest ist, hält einen Hauptschlüssel des Erfolges in Händen.

Syntax

Die altgriechische Syntax müssen sie mindestens so weit beherrschen, wie weit Sie im Deutschen nachgebildet werden kann.

Übersetzungstechnik

Routinierte und disziplinierte Anwendung der Übersetzungstechnik ist unbedingte Voraussetzung des sicheren Prüfungserfolges. Freilich vermag nun niemand technisch zu übersetzen, welcher auch immer weder zu deklinieren noch zu konjugieren vermag, weder die überhaupt unverzichtbaren Synkategoremata (Funktionswörter) kennt noch die häufigsten Kasusfunktionen nachzuvollziehen vermag. So sind also die erstgenannten Dinge der Stoff, diese aber ist das Mittel.

Formentraining



AD FONTES
Institut für Antike Sprachen

Lektion 0

Nachdem die Theorie der Nomina und Verba vollständig verstanden und gelernt ist, muß zur Praxis übergegangen werden. Was man verstanden hat und theoretisch beherrscht, muß in der Praxis sofort und ohne anstrengendes Memorieren wiedererkannt werden, darf also nicht passiver Formenschatz bleiben, muß aktiver Formenschatz werden. Dazu dienen die außerordentlich förderlichen Übungen auf der Homepage von Lucius Hartmann, zu welchen Sie über folgenden Link gelangen:

www.lucius-hartmann.ch/unterricht/alt Sprachen/uebungen

Wichtig ist, daß sämtliche Einstellungen korrekt sind und die Haken in den kleinen weißen Kästchen nicht jenseits des Rahmens des aktuellen Stoffes gesetzt werden. Grundsätzlich ist das System dem, der die Theorie hinreichend beherrscht, selbsterklärend; sollten Sie aber dennoch irgendwo unsicher sein, wenden Sie sich bitte an mich. Nicht immer nämlich muß alles sogleich klar werden, und zuweilen funktionieren Dinge auch nicht so, wie zu erwarten.

Nomina

Sie werden den entsprechenden Haken immer dann setzen, wenn das entsprechende Übungswort relevant geworden sein wird.

Sprache Griechisch ?

Buch Allgemein

- ▶ Nomen (Substantive)
- ▼ Adjektive
 - δίκαιος, -α, -ον (ο/α)
 - ἀγαθός, -η, -ον (ο/η)
 - αἰσχρός, -ά, -όν (ο/α)
 - νέος, -α, -ον (ο/α)
 - εὐγενής, -ες (σ)
 - εὐήθης, -ες (σ)
 - εὐδαιμων, -ον (ν)
 - λύων, -ουσα, -ον (ντ)
 - λύσας, -ασα, -αν (ντ)
 - θεῖς, θεῖσα, θεῖν (ντ)
 - δύς, δύσα, δύν (ντ)
 - ἐκόν, -οῦσα, -ον (ντ)
 - ἡδύς, -εῖα, -ύ (υ)
- ▶ Pronomina
- ▶ Verben

Übung Formen des Nomens

Übungstyp Aufdecken

Kasus Nominativ Akkusativ Genitiv Dativ Ablativ Vokativ (nur o-Dekl. auf -us)

Abfragerichtung **Fremdsprache → Deutsch**

Anzahl Wörter (max = Maximum)

Längen ignorieren

Bedeutung auch anzeigen

Umschrift verwenden

Timer anzeigen Rückwärts zählen Start bei sec

Verba

Sie werden den entsprechenden Haken immer dann setzen, wenn das entsprechende Übungswort relevant geworden sein wird.

Sprache Griechisch

Buch Allgemein

Übung Formen des Verbs

Übungstyp Aufdecken

Abfragerichtung Fremdsprache → Deutsch

Anzahl Wörter max (max = Maximum)

Längen ignorieren

Bedeutung auch anzeigen

Tempora

Aktiv					
	Ind.	Konj.	Opt.	Imp.	Inf. Part.
Präsens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Imperfekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Futur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aorist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Perfekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Plusquamperfekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Medium					
	Ind.	Konj.	Opt.	Imp.	Inf. Part.
Präsens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Imperfekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Futur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aorist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Perfekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Plusquamperfekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Passiv					
	Ind.	Konj.	Opt.	Imp.	Inf. Part.
Präsens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Imperfekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Futur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aorist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Perfekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Plusquamperfekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Umschrift verwenden

Timer anzeigen Rückwärts zählen Start bei 0 sec

Natürlich können Sie sowohl beim Üben der Nomina als auch beim Trainieren der Verben den Übungstyp ändern. Wichtig ist nur, daß Sie sich nicht ins Kreuzworträtseln, Basteln und Malen verstricken. Wenden Sie sich also keiner Übung zu, bei welcher nicht ein einziger Klick ausreicht, um Sie über Falsch oder Richtig zu informieren. „Aufdecken“, „Abfrage“, „Formen bilden“, „Kasus erkennen“ und „Quiz“ dürften die nützlichsten Übungen sein. Bedenken Sie, daß es allein darum geht, auf den ersten und einzigen Blick sofort zu erkennen, welche grammatischen Möglichkeiten gegeben sind. Wenn also z. B. die Form δικαιόϋς erscheint, sollten Sie idealerweise – ohne überlegen zu müssen – sogleich alle beiden grammatischen Possibilitäten auf dem mentalen Bildschirm vor Ihrem geistigen Auge haben: Dativ Plural des Maskulinums oder Dativ Plural des Neutrums von δίκαιοϋ. Wer auch immer diese Fähigkeit gut und fest ausgebaut hat, wird schnell, leicht und sicher den Plan eines jeden Satzes im Rahmen der Graecumsprüfung durchschauen und auf syntaktischem Pfade die Übersetzung durchführen können.

Wortschatz



AD FONTES
Institut für Antike Sprachen

Lektion 0

Zum Zeitpunkt der Graecumsprüfung sollten Sie sich den Wortschatz, der im Kurs vermittelt wird, angeeignet und zur Disposition haben. Dabei handelt es sich um ca. 500 Wörter. Diese Wörter sind die überhaupt wichtigsten und häufigsten aller Wörter. In sämtlichen Texten der Graecumsprüfung kommen sie wie Sand am Meer vor. In dem folgenden Graecumstext sind alle Wörter hervorgehoben, welche zu den Kleinen Wörtern und absoluten Basisnomina bzw. Basisverba gehören. Die hervorgehobenen Wörter umfassen 78 % des gesamten Textes! Würden Sie den gesamten Grundwortschatz, welcher ca. 1 500 Wörter beinhaltet, beherrschen, wären Ihnen ca. 85 % aller Vokabeln in einem Text von Platon bekannt. Würden Sie die 3 000 häufigsten Wörter des Grund- und Aufbauwortschatzes beherrschen, wären Ihnen 90 % aller Wörter im Text „geläufig“. Nun ist aber weder möglich, in überschaubarer Zeit so viele Wörter einer toten Sprache wirklich brauchbar zu lernen, noch nötig, dies zu versuchen, da ja nicht nur die absolut häufigsten Vokabeln, sondern auch die wichtigsten bereits im Kurswortschatz enthalten sind. Diese wichtigsten Vokabeln sind eben die Funktionswörter (Konjunktionen, Subjunktionen, Präpositionen, Pronominaladverbia, Pronomina) ohne deren Kenntnis unmöglich ist, den Bau eines Satzes und die inhaltlichen Bezüge in diesem zu durchschauen.

Ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς χρῆ, ὧ ἄνδρες δικασταί, εὐέλπιδας εἶναι πρὸς τὸν θάνατον, καὶ ἔν τι τοῦτο διανοεῖσθαι ἀληθές, ὅτι οὐκ ἔστιν ἀνδρὶ ἀγαθῷ κακὸν οὐδὲν οὔτε ζῶντι οὔτε τελευτήσαντι, οὐδὲ ἀμελεῖται ὑπὸ θεῶν τὰ τοῦτου πράγματα. Οὐδὲ τὰ ἐμὰ νῦν ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου γέγονεν, ἀλλὰ μοι δῆλόν ἐστι τοῦτο, ὅτι ἤδη τεθνάναι καὶ ἀπηλλάχθαι πραγμάτων βέλτιον ἦν μοι. Διὰ τοῦτο καὶ ἐμέ οὐδαμοῦ ἀπέτρεψεν τὸ σημεῖον, καὶ ἔγωγε τοῖς καταψηφισαμένοις μου καὶ τοῖς κατηγοροῖς οὐ πάνυ χαλεπαίνω. Καίτοι οὐ ταύτη τῇ διανοίᾳ κατεψηφίζοντό μου καὶ κατηγοροῦν, ἀλλ' οἰόμενοι βλάπτειν· τοῦτο αὐτοῖς ἄξιον μέμφεσθαι. Τοσόνδε μέντοι αὐτῶν δέομαι· τοὺς υἱεῖς μου, ἐπειδὴν ἠβήσωσι, τιμωρήσασθε, ὧ ἄνδρες, ταῦτα ταῦτα λυποῦντες, ἅπερ ἐγὼ ὑμᾶς ἐλύπουν, ἐὰν ὑμῖν δοκῶσιν ἢ χρημάτων ἢ ἄλλου του πρότερον ἐπιμελεῖσθαι ἢ ἀρετῆς, καὶ ἐὰν δοκῶσιν τι εἶναι μηδὲν ὄντες, ὄνειδίσετε αὐτοῖς, ὥσπερ ἐγὼ ὑμῖν, ὅτι οὐκ ἐπιμελοῦνται, ὧν δεῖ, καὶ οἴονται τι εἶναι ὄντες οὐδενὸς ἄξιοι. Καὶ ἐὰν ταῦτα ποιῆτε, δίκαια πεπονθὼς ἐγὼ ἔσομαι ὑφ' ὑμῶν αὐτός τε καὶ οἱ υἱεῖς. Ἀλλὰ γὰρ ἤδη ὥρα ἀπιέναι, ἐμοὶ μὲν ἀποθανομένῳ, ὑμῖν δὲ βιωσομένοις· ὁπότεροι δὲ ἡμῶν ἔρχονται ἐπὶ ἄμεινον πρᾶγμα, ἄδηλον παντὶ πλὴν ἢ τῷ θεῷ.

Wörter insgesamt	Kleine Wörter, Basisgrundwortschatz ¹
187	145

¹ 100 häufigste Nomina und Verben. Kleine Wörter + Basisgrundwortschatz umfassen nur ca. 350 Vokabeln, die im Kurs zwingend zu lernen!

Wörterbuch



AD FONTES
Institut für Antike Sprachen

Lektion 0

Selbst dann, wenn Sie über einen Wortschatz von 10 000 Wörtern verfügten, müßten Sie dennoch sich des Wörterbuches bedienen, da selbst in Texten der Graecumsprüfung Vokabeln und Wendungen vorkommen, die Sie auch dann, wenn Sie so sehr gerüstet wären, nicht kennen würden. Überdies erscheinen die in diesem Kurse vermittelten Vokabeln des Basisgrundwortschatzes zuweilen auch in Bedeutungen, die Sie nicht kennen. Das Wörterbuch ist also ein unverzichtbares Werkzeug, welches entscheidende Hilfe leistet, wenn Sie damit wirklich umzugehen wissen.

Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Umgang mit dem Wörterbuch ist die sichere theoretische und praktische Kenntnis der Flexion, da alle Nomina im Text, die nicht im Nominativ Singular stehen, auf diesen zurückgeführt werden müssen, während alle Verbformen, die nicht in der 1. Person Singular Indikativ Präsens stehen, auf diesen zurückzubilden sind, denn bei Nominativ Singular und 1. Person Singular Indikativ Präsens handelt es sich um die „Wörterbuchformen“. Erscheint etwa im Text die Form πράγμασι, so müssen Sie diese ohne Umstände und ganz bewußt auf πράγμα zurückführen. Die Form ἐπιούου etwa ist ebenso auf ποιέω zurückzubilden. Sicherste Kenntnis der Morphologie ist also allein schon zu dem Zwecke zwingend nötig, daß Sie das Wörterbuch erfolgreich benutzen können, ohne welches wiederum nichts zu schaffen ist.

Während des Kurses werden Sie sich lediglich Ihrer erworbenen Vokabelkenntnisse sowie des Wörterbuches bedienen, auf daß Sie von Anbeginn an lernen, mit diesem umzugehen. Bevor Sie sich allerdings an die Benutzung wagen, sollten Sie unbedingt folgende Seiten überfliegend zur Kenntnis nehmen:

Oberflächliche Lektüre

III - XXIV

Gründlich lesen sollten Sie folgende Seiten:

Gründliche Lektüre
Vorderer Innendeckel ²
Hinterer Innendeckel ³

Bedenken Sie, daß Sie zu Anbeginn des Kurses die Erläuterungen und Darlegungen auf den ersten und letzten Seiten des „Gemoll“ nur bedingt verstehen werden. Daher nehmen Sie zuerst nur das mit, was Ihnen verständlich wird; später, wenn Sie an Fachkenntnissen zugenommen haben, lesen Sie die angegebenen Seiten noch einmal, dann noch ein drittes Mal durch. Vieles wird sich durch die Praxis von selbst ergeben.

² Hinweise zur Benutzung.

³ Zu Inhalt und Aufbau des Gemoll.